Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 04/05 • April/Mai 2016
41. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Andacht	3-4
Gruppenankündigungen	6-12
Veranstaltungen	15-17
Unsere Konfirmanden	17
Pinwand	19
Rätsel	21
Kinderseite	22
Golde Konfirmation	24-25
Terminübersicht	27-31
Aus unserer Kirchengemeinde	32-35
Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand	36-38
Aus dem Dekanat	39-41
Büchertipps	46-47
Geburtstage	48-49
Freud und Leid	50-51
Einladung zum Gottesdienst	53-55
Kontakte	56

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Monatsspruch Mai 2016:

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des **Heiligen Geistes** ist, der in euch wohnt und den ihr von **Gott** habt? Ihr gehört nicht euch selbst.

1. Korinther 6,19

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz,
Charlotte Salm,
Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Der Gemeindebrief steht
auch im Internet zur Verfügung:

www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Sehr geehrte Damen und Herrn,
liebe Schwestern und Brüder,

unser Land hat eine große Herausforderung angenommen, die weltweit viel Anerkennung und insbesondere in Europa und in Deutschland leider auch einige Kritik erfährt. Es geht darum, etwa einer Million Menschen, die in den vergangenen Monaten aus Kriegs- und Krisengebieten zu uns nach Deutschland geflohen sind, eine sichere Zuflucht zu gewähren und vielen von ihnen dann auch eine neue Heimat zu eröffnen. Es ist nicht verwunderlich, dass die politische Debatte darüber intensiv ist. Denn es geht nicht nur um Flüchtlinge und deren Integration. Viele spüren, dass sich unser Land in einer umfassend neuen Situation befindet. Bislang eröffnete die Globalisierung vielen in Deutschland insbesondere gute Exportchancen und gute Reisemöglichkeiten.

Nun erreicht uns auch eine andere Seite dieser Entwicklung. Menschen aus den Krisen- und Kriegsgebieten kommen zu uns. Und wir wissen nicht, welche Wanderungs- und Fluchtbewegungen womöglich noch kommen – etwa in Folge der Klimaveränderungen.

Im Kern geht es um die Identität und die Position unseres Landes in der globalisierten Welt - eine komplizierte und umfassende Fragestellung. Sie beinhaltet eine Vielzahl von politischen, rechtlichen, kulturellen, ethischen und auch religiösen Aspekten, die sich mit einem einfachen Entweder-Oder-Schema nicht beantworten lassen. Wir denken, dass wir uns als Kirche und Diakonie in dieser Situation dafür stark machen können und müssen, dass die Debatten sachlich und möglichst angemessen verlaufen und nicht überschießende Ängste zu einer Radikalisierung und zu Gewalttätigkeiten führen. Politische Debatten – auch heftige – gehören zum Wesen einer Demokratie. Gewalt nicht. Derzeit prägen Begriffe wie „Flüchtlingskrise“ oder „Flüchtlingsstrom“ die Debatte. Diese Wortpaare lassen die Flüchtlinge als eine unüberschaubare und problematische Masse erscheinen. Aus dem Blick gerät dann leicht, dass es sich um Menschen handelt, um viele einzelne Menschen, die ihre Heimat verloren haben und unter dramatischen und teils auch traumatischen Bedingungen zu uns gekommen sind. Wir können durch unser Reden und Handeln dazu beitragen, dies im Bewusstsein zu halten.

Unabhängig von der Frage, wie unsere Gesellschaft die oben beschriebene Grundfrage für die Zukunft beantworten wird, bleibt die aktuelle Aufgabe bestehen, die Flüchtlinge, die im Land sind, menschenwürdig zu behandeln und ihnen respektvoll zu begegnen. Die meisten von ihnen befinden sich noch in großen Sammelunterkünften und bleiben damit der Öffentlichkeit weithin verborgen. Sie werden aber zunehmend auf die Kommunen verteilt und rücken damit auch in den lokalen Blick. Als Kirche und Diakonie können wir vieles dazu beitragen, dass sie sich vor Ort zurechtfinden, angenommen fühlen und heimisch werden. Dafür gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten und Ideen. Jede hilft nicht nur Flüchtlingen, sondern fördert auch den Zusammenhalt im Gemeinwesen und mindert das Konfliktpotenzial.

Wir sind überzeugt: Für diesen sozialen und humanitären Dienst bringen wir viel Wichtiges mit. Wir verbinden die per-

sönliche Hilfsbereitschaft zahlreicher Ehrenamtlicher vor Ort mit der Erfahrung eines professionellen Sozialverbands – der Diakonie. Wir haben flächendeckende Strukturen, sie reichen von zentralen Fachdiensten für Flüchtlingsarbeit in den regionalen Diakonischen Werken über die Dekanate bis zu den Kirchengemeinden mit ihren Initiativen, Gebäuden und ihrer guten Vernetzung in die Bevölkerung vor Ort. Als langfristig orientierte Institution können wir verlässliche Rahmenbedingungen schaffen, in denen gute Arbeit dauerhaft organisiert und getragen werden kann.

Die Kirchensynode hat einen Fonds mit 21 Millionen Euro aufgelegt, um Hilfsangebote in der EKHN zu unterstützen. Nähere Informationen darüber finden Sie unter menschen-wie-wir.de. Diese Website wurde eigens als Kommunikationsplattform für die Flüchtlingshilfe in unserer Kirche und der Diakonie eingerichtet. Sie finden dort nützliche Informationen, die ständig aktualisiert werden.

Mit dem Engagement für Flüchtlinge bezeugen wir unsere Haltung als Christinnen und Christen. Das biblische Zeugnis zu dieser Thematik ist verdichtet ausgedrückt in dem Satz: „***Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland.***“ (3. Mose 19,33) Fremde gehören zu dem sozialen Dreiklang, den die Bibel immer wieder betont: ***Schützt Fremdlinge, Waisen und Witwen.*** In der Bibel werden übrigens auch Forderungen formuliert, unter denen die Dazugekommenen selbst stehen: „Für die ganze Gemeinde gilt nur eine Satzung, für euch wie auch für die Fremdlinge. Eine ewige Satzung soll das sein für eure Nachkommen, dass vor dem Herrn der Fremdling sei wie ihr.“ (4. Mose 15,15 u.a.)

Der biblische und humanitäre Anspruch ist sehr hoch. Manchmal steht er in Spannung zu dem, was wir angesichts des Notwendigen wirklich leisten können. Es ist nicht immer leicht, diese Spannung auszuhalten. Aber auch das führt dazu, etwas ganz Wesentliches des christlichen Glaubens zu spüren. Wir sind in all unserem Tun auf Gottes Kraft angewiesen. Und wir können darauf vertrauen: Der Ansporn zu Empathie und Hilfe ***(„Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst!“)*** wird getragen von der Verheißung, darin Gottes Segen zu erfahren.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und wünschen Ihnen viel Kraft für Ihre Arbeit, für Ihre Gespräche und für Ihren Dienst zum Wohl aller Menschen in unserer Gesellschaft.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Volker Jung
Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Dr. Wolfgang Gern
Vorstandsvorsitzender der
Diakonie Hessen

Pfingsten

Grafik: Pfeffer

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?
Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.
Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Gundi Hanßmann (Tel. 6123) und Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Sänger (Tel. 8557) und Sabine Wagner(Tel. 5638) in Lixfeld.

Frauenkreis

Der Frauenkreis hat Sommerpause.
Die Treffen finden wieder ab Oktober 2016 statt.

Frauenmissionsgebetskreis

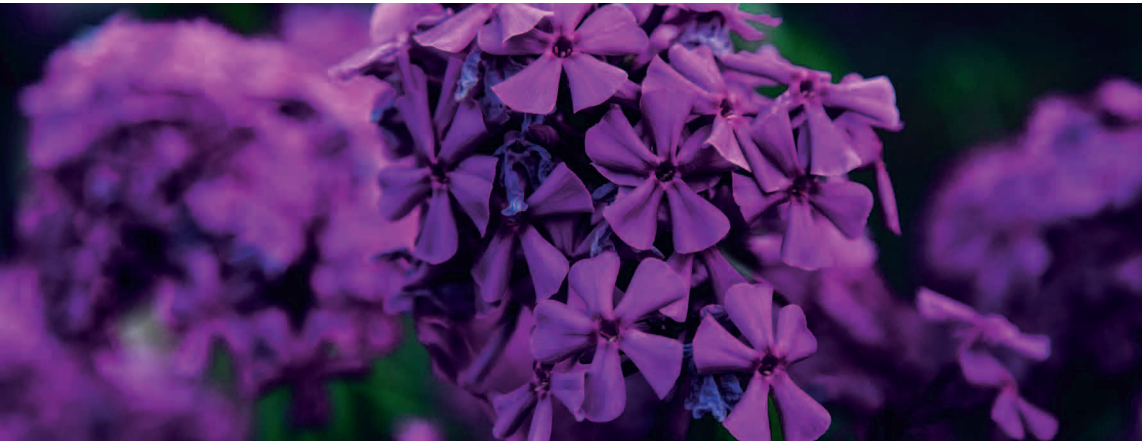
Die Treffen finden, wenn nicht anders angegeben,
um **15.00 Uhr** statt.

13.04.2016	bei Simone Heller
11.05.2016	bei Gundi Hanßmann

Bibelstunde

Die Bibelstunden finden mittwochs um **18.30 Uhr** für Lixfeld und Frechenhausen im Martin-Luther-Haus in Lixfeld statt.

Mittwoch, 06.04.2016	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 13.04.2016	Herr Dekan i. R. Eizenhöfer
Mittwoch, 20.04.2016	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 27.04.2016	Herr Brüggendick, Herb. Gemeinschaftsv.
Mittwoch, 04.05.2016	fällt aus
Mittwoch, 11.05.2016	Herr Lang, Herb. Gemeinschaftsv.
Mittwoch, 18.05.2016	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 25.05.2016	Herr Brüggendick, Herb. Gemeinschaftsv.
Mittwoch, 01.06.2016	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 08.06.2016	Herr Lang, Herb. Gemeinschaftsv.
Mittwoch, 15.06.2016	Herr Pfarrer Simon



Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchen-Wünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder,
hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Ansprechpartnerin: Stefanie Simon (Tel. 934037)

06.04.2016	20.04.2016
04.05.2016	18.05.2016
01.06. 2016	15.06.2016

Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung vom Martin-Luther-Haus bzw. von der Bushaltestelle Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

12.04.2016
Martin-Luther-Haus, Lixfeld

Medikamentenabhängigkeit - Sucht
.Schätzungen zufolge sind rund 1,9 Mio. Menschen in Deutschland von Medikamentenmissbrauch bzw. einer Medikamentenabhängigkeit (Tablettensucht) betroffen. Besonders bei Schmerz-, Schlaf- oder Beruhigungsmitteln ist der Weg von der regelmäßigen Einnahme bis zur Tablettensucht nicht weit. Der Vortrag informiert über Symptome, Folgen und Therapiemöglichkeiten.
Wortvortrag
Dozentin: Sabine Schwarz

10.05.2016
Dorfgemeinschaftshaus, Frechenh.

Der Einsatz von unseren heimischen Wildkräutern
"Wenn´s Ascherl brummt, ist´s Herzl g´sund!"
Stimmt das wirklich?
Powerpointpräsentation
Dozentin: Nicola Fricke

Jungscharen

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

TTreffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Emilia Studer, Stephanie Spies, Martina Sack-Gromes, Tonia Becker, Lena Hermann, Iris Hoffmann
15.04.	Letzte Vorbereitungen für den Basar
17.04.	CVJM Frühlingskaffee mit Basar der Mädchenjungschar

In den Osterferien findet keine Mädchenjungschar statt!
Erste Jungscharstunde nach den Ferien wieder am 15.04.2016.
Das neue Programm folgt.

.

Jungenjungschar

Treffpunkt: jeden Dienstag von 18.00 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Freien ev. Gemeinde Lixfeld
Mitarbeiter: Frank Pfeifer, Ulrich Stubenrauch

In den Osterferien findet keine Jungenjungschar statt!
Erste Jungscharstunde nach den Ferien wieder am 12.04.2016.
Das neue Programm folgt.

Sportkreis

Wir laden alle sportbegeisterten Teens und Jugendlichen ab 12 Jahren zu Andacht, Fußball, Hockey, Volleyball, Basketball und anderen Sportarten ein!

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr in der Turnhalle

Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

In den Osterferien findet kein Sportkreis statt!

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor trifft sich zur Übungsstunde jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus. Wer Interesse daran hat ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Christoph Reitz

Teenkreis

Treffpunkt: jeden Freitag von 19.30 – 21.00 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Franziska Becker, Lea Hermann,
Sara Hermann, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **12 bis 17 Jahren**, die sich freitagabends im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu plaudern und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

In den Osterferien findet kein Teenkreis statt!

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 18.00 – 21.30 Uhr und
jeden Freitag von 18.00 – 22.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 13 - 18 Jahren sind eingeladen dienstags und freitags in den Jugendraum im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, spielen, Kicker und Dart spielen, Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen...
Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für euch da!
Montag- und Donnerstagnachmittag **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder der Klassen 5 - 10 aller Schulformen. Weitere Informationen bei Steffen Makowski.

TERMINE:
17.04. CVJM-Frühlingskaffee

Mit Fackeln unterwegs

Anfang Februar nahmen 14 Mädchen und 5 Mitarbeiterinnen der Mädchenjungschar an der Fackelwanderung des CVJM Kreisverbandes in Oberdieten teil. Mit knapp 200 Kindern aus den umliegenden CVJM´s feierten wir zu Beginn einen kindgerechten Gottesdienst zum Thema „Angst“.

Petrus, der auf dem Wasser zu Jesus ging und durch seine Ängste zu sinken drohte, zeigte uns auf, dass schon die Menschen zu Jesu Lebzeiten Angst hatten. Ein Gefühl, das wir auch heute noch allzu gut kennen. Angst vor Klassenarbeiten, vor Lehrern, vor Spinnen oder auch Angst vor der Zukunft… Doch wohin mit unseren Ängsten?

Jesus sagte zu Petrus:

„Warum hast du kein Vertrauen? Sieh auf mich“.

Wir dürfen unseren Blick auf Jesus richten, unsere Ängste ihm bringen und abgeben.

Es dämmerte und wir gingen los in Richtung Schutzhütte. Durch den dunklen Wald - noch ohne Fackeln - war der Weg für so manchen eine Herausforderung. An der Schutzhütte angekommen, konnten wir uns mit Würstchen im Brötchen und warmem Tee stärken.

Danach bekam jedes Kind eine Fackel und wir wanderten in einem langen Fackelzug wieder zurück ins Dorf.

Ein rundum schöner Abend ging zu Ende und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Iris Hoffmann

Neuigkeiten aus dem Vorstand des CVJM Lixfeld-Frechenhausen

Am 19.03. fand die Jahreshauptversammlung des CVJM in der Kirche in Frechenhausen statt. Nach einer Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Iris Hoffmann startete man den Abend mit einer Andacht durch Julia Schäfer (3. Beisitzerin). Dabei las sie aus dem 4. Kapitel des 2. Buch Mose, in dem Gott Mose befiehlt, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Mose hegt Zweifel an seiner Überzeugungskraft und bittet Gott, jemand Anderen für diese Aufgabe auszuwählen. Gott jedoch verspricht ihm, ihn bei seinem Auftrag zu unterstützen. Mit den Worten „*Ich sage euch, was ihr tun und reden sollt*“ sichert Gott Mose seinen Beistand zu. Auch wir als Mitarbeiter können uns der Unterstützung durch Gott sicher sein.

Auch wenn wir mal vor Problemen stehen oder die Arbeit in den Gruppen und Kreisen nicht wie geplant läuft, können wir uns doch darauf verlassen, dass Gott uns beisteht und die richtigen Worte finden lässt. Im Anschluss an die Andacht folgten Berichte über die Mitgliederzahlen und die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Hier konnte der Verein sich über einen Zuwachs von 3 Mitgliedern freuen. In den Berichten aus den Gruppen erfuhr man, dass die Mädchenjungschar sowie der Teen- und Sportkreis sich an reger und regelmäßiger Teilnahme erfreuen, während der Posaunenchor und die Jungenjungschar derzeit auf Nachwuchssuche sind. Es wurde über mögliche Lösungsansätze diskutiert, um die Teilnehmerzahlen zu steigern.

Nach der Verabschiedung des letztjährigen Protokolls und der Kassenprüfung standen erneut Wahlen an. Zum 2. Vorsitzenden des CJMV Lixfeld-Frechenhausen wurde Jonas Seibel gewählt, der das Amt bereits seit 2014 bekleidet.

Auch Tamara Schneider durfte sich über eine Wiederwahl freuen und betreut weiterhin das Amt der 1. Beisitzerin. Darüber hinaus bleiben auch Thorsten Graf und Lars Sänger dem Vorstand treu. Beide tauschten ihre bisherigen Ämter, sodass Thorsten Graf den Verein nun als Kassenwart unterstützt und Lars Sänger das Amt des Schriftführers übernimmt. Im Anschluss wurde über vergangene und anstehende Veranstaltungen gesprochen, bis man schließlich nach Abschluss der Sitzung den Abend gemütlich beim gemeinsamen Pizzaessen ausklingen ließ.

Wir bedanken uns bei allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern sowie Helfern für ihren Einsatz und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes reichen Segen für ihre Arbeit.

Herzliche Einladung

zum

FRÜHLINGS-KAFFEE

am Sonntag, den

17. April 2016

von 14.30 Uhr

bis 17.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus

in Lixfeld

Der CVJM lädt alle Sonntagsausflügler und Spaziergänger herzlich ein, bei uns eine Rast einzulegen und gemütlich bei Kaffee und Kuchen zu verweilen.
Außerdem bietet die CVJM - Mädchenjungschar selbstgemachte Bastelarbeiten an.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Der Erlös kommt dem CVJM Lixfeld - Frechenhausen zur Mitfinanzierung der ev. Jugendarbeit hier vor Ort zu Gute.

Wer uns mit einer Kuchenspende unterstützen möchte, kann diese gerne bei Iris Hoffmann, Tel. 91 24 96 anmelden.

Freiluftgottesdienst der Region Oberland zum Pfingstfest

Gottesdienst für Groß und Klein, Jung und Alt unter freiem Himmel

(bei schlechtem Wetter in der Kirche in Obereisenhausen)

Pfingstmontag, 16. Mai 2016,
10.30 Uhr
auf dem Helgesberg in Niedereisenhausen

Die Kirchengemeinden des Oberlandes (Lixfeld, Bottenhorn, Gönnern, Obereisenhausen und Oberhörlen) feiern an Pfingsten gemeinsam Gottesdienst unter freiem Himmel.

Gottesdienst feiern, einander begegnen und mehr voneinander erfahren – dazu soll der Gottesdienst beitragen. Es wirken im Gottesdienst mit der Posaunenchor Lixfeld und Oberhörlen und viele andere.

Nach dem Gottesdienst ist Zeit für Gespräche und Begegnungen und für Essen und Trinken ist ebenfalls bestens gesorgt.

Offene Kirche

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld

Unsere Kirche in Lixfeld ist für Sie jeden Samstag und Sonntag von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet!

Wir bieten an jedem ersten und dritten Samstag eines Monats besondere Aktionen an.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17 Uhr und werden ca. eine halbe Stunde dauern.

Herzliche Einladung zu folgenden Terminen:

Datum	**Programm**
02.04.2016	Abendmusik mit dem CVJM-Posaunenchor Lixfeld (Ltg. Christoph Reitz)
16.04.2016	Abendandacht
07.05.2016	Abendmusik mit Orgel und Bariton
21.05.2016	Abendandacht
04.06.2016	Abendmusik mit dem Kirchenchor

Ein Patenbrief zur Konfirmation von Erich Franz

Liebe Lena-Marie,

wie gut, dass es dich gibt, dass du mein Patenkind bist. Wie gut, dass ich dir diesen Brief schreiben kann. Du weißt, dass ich gern schreibe. Wenn ich etwas schreibe, dann lebe ich aufmerksamer. Fragen verlassen mich nicht so schnell. Daraus sind manche Gedichte entstanden. Einige habe ich dir geschenkt. Daraus entstand eine Art von Philosophieren, ein Staunen und Fragen, eine Art des Denkens, die Jung und Alt verbindet. Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer oder was ist Gott? Du hast viel gefragt, Lena-Marie, und viel gestaunt.
Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du meine Fehler und die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern. Immer wieder habe ich gestaunt, wie du dich in unseren Gesprächen völlig konzentriert hast, wie du dir deine Lieblingsmusik auflegtest und dann „einfach weg“ warst. Behalte deine Begeisterung und versuche, aus allem das Beste zu machen. Ein kluger Freund aus meiner Studienzeit sagte einmal über das Glück: „Viel Glück bedeutet, Überfluss nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern als unverdientes Geschenk, das ich gern mit anderen teile.“
Glück entsteht da, wo du bereit sein wirst, deine Probleme anzupacken und zu lösen, wo du dem Leben vertraust. Dazu gehört auch, dass du dich selber noch besser kennenlernst. Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst. Ich wünsche dir, dass dir gelingt, was du dir vorgenommen hast, wenn nicht beim ersten Mal, dann eben beim zweiten oder dritten Versuch.
Ich denke, das gilt auch für deine Zeit als Konfirmandin und für deine Konfirmation. Lebe das, was du in dieser Zeit verstanden hast. Und wenn es auch noch so wenig ist. Aber lebe es! Es geht nicht darum, was du als Christin alles denken und fühlen solltest. Erinnerst du dich an das Bild vom Samenkorn? Dein Leben wird sich wie ein Samenkorn entfalten, wachsen und Frucht bringen. Eine einmalige und unverwechselbare Frucht deines persönlichen Lebens.

Ich wünsche dir, dass du das Leben und die Menschen liebst.

Dein Patenonkel Erich

Die Vorstellung der Konfirmanden wird im Gottesdienst am

17. April 2016

um 10.15 Uhr

in der
Ev. Pfarrkirche
in Lixfeld
stattfinden.

Ein interessanter Gottesdienst erwartet Sie!

Konfirmiert werden die Konfirmanden im festlichen Einsegnungsgottes-dienst eine Woche später, am

24. April 2016

um 10.00 Uhr,

ebenfalls in der
Ev. Pfarrkirche in
Lixfeld.

Lixfeld

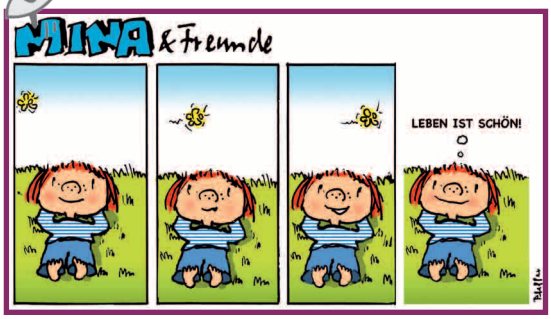
Madline Gabel	Britzenbachstraße 20
Josua Benedikt Heimann	Waldweg 10
Tim Hermann	Ringstraße 47 a
Lilli Hoffmann	Brunkelstraße 10
Dominic Reitz	Bergstraße 16
Paul Lukas Schneider	An der Warthe 9
Till Schneider	Baumgartenstraße 1

Frechenhausen

Jona-Elias Blank	Am Weisig 4
Marcel Jan Brunner	Schelde-Lahn-Str. 102
Mara Dittmann	Am Hofacker 13
Rebecca Hanßmann	Sonnenstraße 12
Elias Aaron Interthal	Bottenhorner Straße 2
Emily Moos	Sonnenstraße 24
Marcel Steinebach	Sonnenstraße 16
Emilia Studer	Haingasse 37

Hirzenhain

Gina Marie Ax	Bahnhofstraße 1
Julius Maser	Ringstraße 24
Lina Müller	Zum Kohlhain 4
Selina Schoroth	Sammetwiesenstraße 12



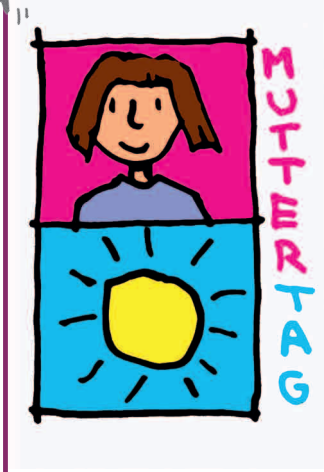
Bitte melden Sie Taufen, Trauungen und Ehejubiläen rechtzeitig bei Pfarrer Simon unter der Tel. 911017 an.

Pfarrer Simon freut sich auf Ihren Anruf.

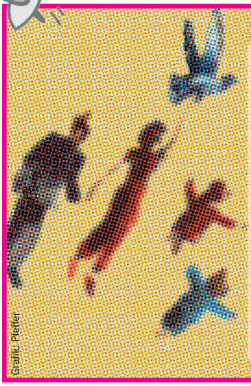
KiGo Frechenhausen

Kommt wieder mit auf Bibelentdecker-Tour:

10. April 2016



8. Mai 2016


Grafik: Pfeffer

ANDERS GESAGT:

Der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist ein unermüdlicher, sanfter Arbeiter der sich vor allem damit beschäftigt, Menschenherzen zu wenden. Er belebt sie, wenn sie erstarrt sind, erschöpfte Herzen lässt er Feuer fangen, harte Herzen bewegt er zur Einfühlsamkeit, schwere beflügelt er mit frischer Kraft. Oft geschieht das nicht plötzlich, sondern braucht seine Zeit. Manchmal spürst du: Etwas ist anders als vorher. Und es ist gut.

Tina Willms

Veranstaltungstermine für die Ausgabe Juni/Juli bitte bis zum 20. Mai abgeben. Vielen Dank.

Auflösung des Rätsels der Februar/März 2016-Ausgabe

Anette Graf, geb. Mai

Gewinner: Beate Paul, Frechenhausen

Konfirmation

Erkennen Sie eine der Konfirmandinnen?

Wenn Sie die Lösung wissen, tragen Sie diese bitte auf beigefügtem Abschnitt ein und geben diesen bis zum **22. Mai 2016** ab.

Viel Spaß beim Rätseln!

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösung: _____

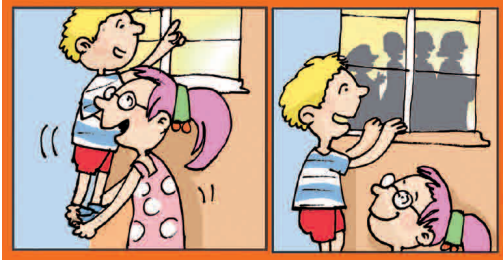
Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie hieß der Jünger, der an Pfingsten gepredigt hat?



Die Kirche hat Geburtstag!

Es war an einem Pfingsttag vor über 2000 Jahren: Ein Sturmwind kam auf in Jerusalem. In dem Haus der Jünger und Freunde von Jesus geschah etwas Wundervolles. Kleine Flämmchen erschienen auf ihren Köpfen. Sie fühlten sich gestärkt und gesegnet. „Das war der Heilige Geist!", sagte Petrus. „Er erfüllt uns mit der Liebe Jesu." Er hielt eine Predigt und sprach von der Botschaft der Liebe. An diesem Tag sind noch ein paar Wunder geschehen: Viele Menschen haben plötzlich verstanden, was Jesus meinte. Sie haben sich taufen lassen. Das war die Geburt der christlichen Kirche!

Lies nach im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2

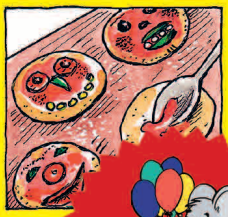
Was ist in dem Geschenkpaket? Ordne die Buchstaben auf den drei Flächen und du erfährst es.

Fragt eine Kerze die andere: „Was machst du heute abend?" Sagt die: „Ich gehe aus!"

Auflösungen: Petrus hat gepredigt; Buch, Schokolade, Tasche

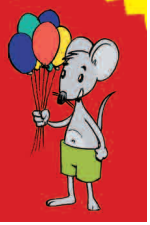
Party-Pizza

Bereite einen normalen Pizzateig vor. Statt einem ausgerollten Pizzaboden forme kleine Fladen und drücke sie platt. Verstreiche darauf Tomatensauce und gestalte Gesichter aus Maiskörnern, Oliven, Kirschtomaten, Pilzen und Kräutern. Dann backe sie 10 Min. bei 200 Grad.

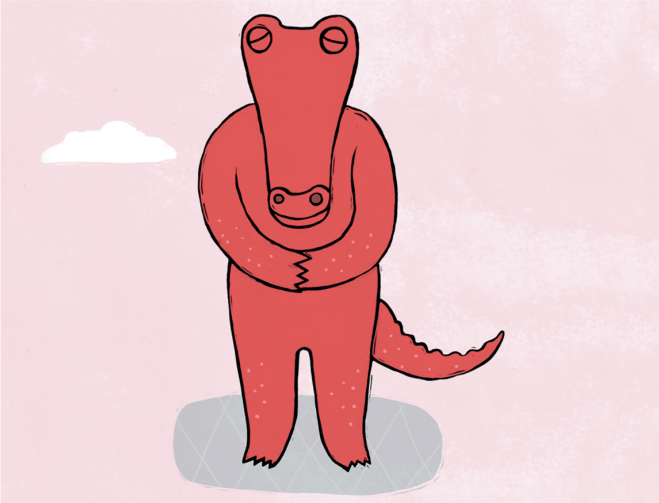


Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Was passiert in der Kirche? A…Z



V wie VATERUNSER

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil unterm Kirchturm**
Was passiert in der Kirche? A…Z
edition chrismon

„Wie geht beten?“, fragt Flo Richard. „Du kannst mit Gott reden, wie dir der Schnabel gewachsen ist. Gott interessiert sich für alles. Wenn dir keine Worte einfallen, dann kannst du auch so beten wie Jesus. Er sagt ‚Papa‘ zu Gott. So eng sind die beiden verbunden. Ein Freund von Jesus hat das Gebet aufgeschrieben. Menschen beten überall in der Welt, in allen Sprachen, die es gibt.“

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

jeweils von links Foto: Sascha Valentin

1.Reihe:	Elisabeth Enners geb. Rehm, Marianne Gräb geb. Wagner, Gudrun Beck geb. Röder;
2. Reihe:	Regina Rehm geb. Metze, Ingrid Kirchhoff geb. Michel, Christel Blücher geb. Reichel, Luise Schneider geb. Kuhn, Uwe Schade
3./4. Reihe:	Brigitte Hilk geb. Graf, Doris Sack geb. Valentin, Ilona Weil geb. Feußner, Manfred Becker, Karlheinz Dietrich, Manfred Müller
5. Reihe:	Norbert Stäger, Wolfgang Müller, Wolfgang Schwarz, Werner Spies
6. Reihe:	Karl Gerhard Meißner, Reiner Haffer, Horst Lenz, Pfarrer Simon

Zu einem Wiedersehen nach 50 Jahren sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 1966 zusammengekommen.

In einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 20. März 2016 feierten die Konfirmanden der Kirchengemeinde Lixfeld/Frechenhausen ihre goldene Konfirmation.

Pfarrer Simon ließ Revue passieren, wie es wohl damals gewesen war, als sie gemeinsam den Konfirmandenunterricht besucht hatten. Er erinnerte an das Bekenntnis zum christlichen Glauben, das sie bei ihrer Konfirmation abgaben. Konfirmiert hatte sie damals Herr Pfarrer Sell.

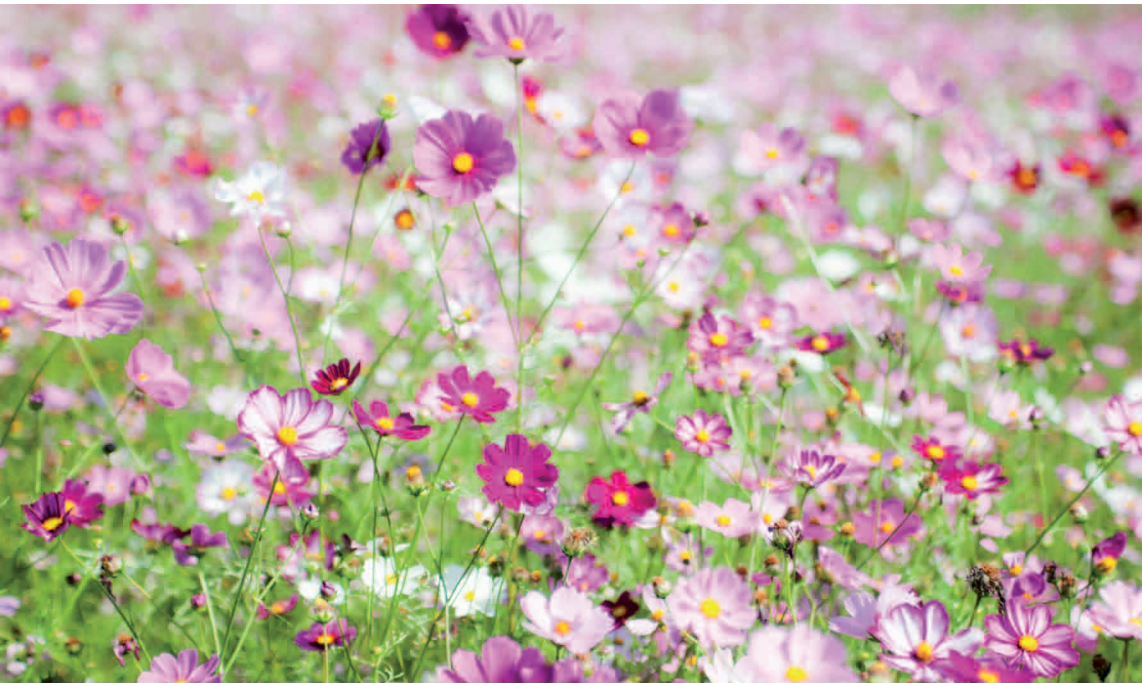
Für die verstorbenen Kameraden wurden Kerzen angezündet und ihrer gedacht.

Dies waren aus Lixfeld Hartmut Müller und Karl Heinz Lautz und aus Frechenhausen Armin Bilsing.

Viele hatten sich einige Jahre nicht gesehen und dementsprechend groß war die Freude. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Jubilare zu einem gemeinsamen Mittagessen. Nach anregenden Gesprächen ging am späten Nachmittag ein besonderer Tag zu Ende.

Ursula Spies

Zum Jahrgang gehörten auch Hans Dieter Beck, Anneliese Failing, geb. Kretz, Margret Form, geb. Schneider, Gerhard Hanßmann, Alfred Heinrich Schneider, Helmut Schneider, Edith Zech, geb. Weiershausen



Im April
Schon liegt
in der Luft,
was werden wird,
gespannt wie ein Bogen
aus blauem Licht.
Ich wünsche dir,
dass du die Vorfreude genießen
und ihren Zauber spüren kannst
in dir.
Tina Willms

Im Mai
Wie anmutig ist doch
die Erde im Mai,
wenn sie sich hüllt
in ein neues Gewand.
Ich wünsche dir,
dass du vergnügt
dem Leben hinterher streifst,
das in Feld und Wald
sich auf den Weg macht
zum Licht.
Tina Willms

Osterferien

Fr. 01.04.	
Sa. 02.04.	17.00 Abendmusik in der Kirche in Lixfeld
So. 03.04.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld
Mo. 04.04.	20.00 Kirchenchor
Di. 05.04.	20.00 Posaunenchor
Mi. 06.04.	09.30 Krabbelgruppe „Flohkiste“ 18.30 Bibelstunde
Do. 07.04.	
Fr. 08.04.	
Sa. 09.04.	
So. 10.04.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld 10.15 Kindergottesdienst in Frechenhausen
Mo. 11.04.	20.00 Kirchenchor
Di. 12.04.	14.30 Seniorentreffpunkt 18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 13.04.	15.00 Frauenmissionsgebetskreis 18.30 Bibelstunde
Do. 14.04.	
Fr. 15.04.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 16.04.	17.00 Abendandacht in der Kirche in Lixfeld

So. 17.04.	10.15 Kirchspielsgottesdienst in Lixfeld anlässlich der Vorstellung der Konfirmanden 14.30 Frühlingskaffee im Martin-Luther-Haus
Mo. 18.04.	20.00 Kirchenchor
Di. 19.04.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 20.04.	09.30 Krabbelgruppe „Flohkiste“ 18.30 Bibelstunde
Do. 21.04.	
Fr. 22.04.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 23.04.	
So. 24.04.	10.00 Kirchspielsgottesdienst in Lixfeld anlässlich der Konfirmation

Mo. 25.04.	20.00 Kirchenchor
Di. 26.04.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 27.04.	18.30 Bibelstunde
Do. 28.04.	
Fr. 29.04.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 29.04.	

So. 01.05.	**Maifeiertag** 09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld
Mo. 02.05.	20.00 Kirchenchor
Di. 03.05.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 04.05.	09.30 Krabbelgruppe „Flohkiste“
Do. 05.05.	Christi Himmelfahrt 09.30 Gottesdienst an den Wilhelmsteinen
Fr. 06.05.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 07.05.	17.00 Abendmusik mit Orgel und Bariton in der Kirche in Lixfeld
So. 08.05.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld

Mo. 09.05.	20.00 Kirchenchor
Di. 10.05.	14.30 Seniorentreffpunkt 18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 11.05.	15.00 Frauenmissionsgebetskreis 18.30 Bibelstunde
Do. 12.05.	
Fr. 13.05.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 14.05.	
So. 15.05.	**Pfingstsonntag** 09.00 Festgottesdienst in Frechenh. 10.15 Festgottesdienst in Lixfeld
Mo. 16.05.	**Pfingstmontag** 10.30 Gottesdienst im Grünen auf dem Hegelsberg in Niedereisenhausen

Di. 17.05.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 18.05.	09.30 Krabbelgruppe „Flohkiste“ 18.30 Bibelstunde
Do. 19.05.	
Fr. 20.05.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 21.05.	17.00 Abendandacht in der Kirche in Lixfeld
So. 22.05.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld
Mo. 23.05.	20.00 Kirchenchor
Di. 24.05.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor

Mi. 25.05.	18.30 Bibelstunde
Do. 26.05.	
Fr. 27.05.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa, 28.05.	
So. 29.05.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld
Mo. 30.05.	20.00 Kirchenchor
Di. 31.05.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor

Mi. 01.06.	09.30 Krabbelgruppe „Flohkiste“ 18.30 Bibelstunde
Do. 02.06.	
Fr. 03.06.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 04.06.	17.00 Abendmusik mit dem Kirchenchor in der Kirche in Lixfeld
So. 05.06.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld 10.15 Kindergottesdienst in Frechenhausen
Mo. 06.06.	20.00 Kirchenchor
Di. 07.06.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 08.06.	18.30 Bibelstunde

Do. 09.06.	
Fr. 10.06.	17.00 Mädchenjungschar 18.00 Sportkreis 18.00 Jona 19.30 Teenkreis
Sa. 11.06.	
So. 12.06.	09.00 Gottesdienst in Frechenh. 10.15 Gottesdienst in Lixfeld
Mo. 13.06.	20.00 Kirchenchor
Di. 14.06.	18.00 Jungenjungschar 18.00 Jona 20.00 Posaunenchor
Mi. 15.06.	09.30 Krabbelgruppe „Flohkiste“ 18.30 Bibelstunde
Do. 16.06.	

Weltgebetstag 04.03.2016

Die Frauen hatten wieder einen wunderschönen Gottesdienst vorbereitet. Im Anschluss gab es ein fröhliches Beisammensein im Martin-Luther-Haus mit Köstlichkeiten aus Kuba .

Rumkuchen

200 g Butter
8 Eier
250 g Zucker
Puderzucker
Schale und Saft von 2 Limonen
12 EL Rum
120 g Maismehl
300 g Weizenmehl
2 EL Backpulver

Butter und Zucker schaumig rühren, Eier nacheinander unterrühren, 6 EL Rum, Saft und Limonenschalen einrühren. Mehlsorten und Backpulver mischen und unterheben.

Teig in eine gefettete Springform (28 cm) einfüllen und bei 160 Grad ca. 30 min backen. Kuchen etwas abkühlen lassen, aus der Form nehmen und mit restlichem Rum beträufeln.

Nach ca. 10 min mit Puderzucker bestreuen.

Muffins Cuba Libre (Cola-Rum)

125 g zerlassener Butter
100 g. Zucker
1 P. Vanillenz.
1 Prise Salz
2 Eier
300 g Mehl
3 TL Backpulver
1/2 TL. Natron
2 schwach gehäufte EL Kakao
200 ml. Coca Cola
2 EL Rum (oder Rum-Aroma)

Butter,Zucker, Vanillenz.,Salz und Eier cremig rühren, Mehlmischung mit Cola und Rum abwechselnd dazu geben. Teig in Förmchen füllen und bei 160 Grad Umluft oder 180 Grad Ober-Unterhitze ca. 25 Min. backen. 150g Puderzucker mit 2 EL Cola verrühren und die Muffins damit bestreichen

Süßkartoffelkuchen

Für den Teig: 300 g Mehl, 60 g Zucker, 100 g Butter kalt, 80 g Margarine kalt, 4 EL eiskaltes Wasser

Für die Füllung: 500 g Süßkartoffeln, 100 g weiche Butter, 180 g Zucker, 125 ml Milch, 2 Eier, 1 EL Vanillezucker, 1 Prise Muskat, 1 Prise Zimt

Mehl, Zucker, Butter und Margarine in einer Schüssel vermengen, bis ein krümeliger Teig entsteht. Dann immer ein wenig Eiswasser zugeben und den Teig mit der Hand durchkneten, bis er gerade eben zusammen hält. Im Kühlschrank für ca. 1 Stunde ruhen lassen. Den Teig zwischen 2 Lagen Frischhaltefolie ausrollen. Mit ca. 2/3 des Teiges dann eine Tarte-Form auslegen. Süßkartoffeln mit der Schale kochen bis sie weich sind. Kann gut und gerne 50 Minuten dauern. Dann abschrecken und schälen. Die Süßkartoffeln zerdrücken, Butter zugeben und kräftig verrühren. Nun mit Milch, Eier und Zucker, Muskat und Zimt vermengen, die Masse dann in die Tarte-Form geben. Den restlichen Teig in Streifen schneiden und auf dem Kuchen verteilen. Den Kuchen ca. 50 Minuten im auf 175° vorgeheizten Ofen fertig backen. Am besten lauwarm servieren.
Schmeckt sehr gut mit Vanilleeis.

Revoltillo (Kubanische Rühreier)

Zutaten:
50 gr Butter
8 Eier
300 gr TK Erbsen
2 Fleischtomaten
1 gelbe Paprika
1 Bund glatte Petersilie
2 Zwiebeln
1 rote Chilischote, fein geschnitten

Zubereitung:
Zwiebeln schälen und würfeln. Paprika waschen, entkernen, in Streifen schneiden. Tomaten schälen (vorher kurz in heißes Wasser tauchen), entkernen und würfeln. Butter erhitzen, darin Zwiebeln und Paprika 5 Minuten dünsten. Tomaten, Chilischote und Erbsen zufügen. Mit gehackter Petersilie, Salz und Pfeffer würzen, weitere 3 Minuten garen. Eier verquirlen, mit Salz Pfeffer und Muskat würzen. In die Pfanne geben und stocken lassen.

Kubanische Hackbällchen

Zutaten:
400 gr Hackfleisch gemischt
4 EL Semmelbrösel
1 Ei
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
25 gr getrocknete Tomaten (in Öl)
2 EL Öl
1 TL Paprika edelsüß
1/2 TL Kreuzkümmelpulver
1 Prise Korianderpulver
1 Msp. Chilipulver
1 Msp. Pimentpulver
1 TL getrocknete Korianderblätter
Salz und Pfeffer
Zubereitung:
Die Zwiebel und den Knoblauch schälen und hacken. Die eingelegten Tomaten abtropfen lassen und fein würfeln. Hackfleisch, Zwiebeln, Knoblauch, Tomaten, Ei, Semmelbrösel und Gewürze gut miteinander verkneten. Kleine Bällchen formen und in etwas Öl braten.

Salsa de criolla

Zutaten für 2 Personen:
40 g Tomaten, 100 g Tomatenmark, 6 g Knoblauch, 80 g Zwiebeln, 40 g Paprika, 1 Lorbeerblatt, 60 ml Öl

Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch und Paprika würfeln. Öl erhitzen, Tomatenmark anschwitzen und das Gemüse mit dem Lorbeerblatt hinzufügen. Auf kleiner Hitze kurz (10 Min.) köcheln.

Mojito
Saft einer Limone, ein Spross Minze, 1 TL brauner Zucker, 6-8 cl weißer Rum, Soda, 6 Eiswürfel (alkoholfreie Variante: 0,25l Gingerale)

Den Limettensaft in einem Glas mit dem braunen Zucker verrühren, bis der Zucker zum Teil gelöst ist. Den Minzespross ein wenig knicken und im Limettensaft sanft zerdrücken, aber nur einige wenige Male. Eiswürfel dazugeben. Soda dazu. Mit 6-8 cl Havanna Club auffüllen. Zweimal umrühren.
Für 60 Gläser benötigen Sie: 60 Limetten (keine Zitronen), 80 Zweige Pfefferminze bzw. 6 Töpfe Minze, 1,5 kg Rohrzucker

Neuer Service in unserer Gemeinde:

Kollektenbons

Kollektenbons – Was ist das?

Ganz einfach: Kollektenbons sind eine neue Möglichkeit, sich an der Kollekte im Gottesdienst zu beteiligen. Bisher werden dort

Geldbeträge in der Kollekte ausschließlich in bar eingesammelt. Zukünftig können zusätzlich auch Kollektenbons eingeworfen werden. Warum? – Damit Sie eine **Zuwendungsbestätigung** (früher Spendenbescheinigung) über das von Ihnen gespendete Geld erhalten können. Das ermöglicht Ihnen eine Berücksichtigung der Beträge bei Ihrer Steuererklärung!

Und so funktioniert es:

- Sie erwerben zunächst für eine beliebige Summe Kollektenbons im Pfarramt.
- Die Kollektenbons in Scheckkartengröße gibt es dort im Wert von **1 €, 2 €, 5 € & 10 €**. Über den entrichteten Betrag erhalten Sie zunächst eine Quittung und im Laufe des Jahres eine Zuwendungsbestätigung.

- Wenn Sie nach dem Gottesdienst am Ausgang vorbeigehen, können Sie dann statt Bargeld nun auch Kollektenbons einwerfen. Diese werden dann in unserer Kollektenbonkasse wieder in Bargeld umgetauscht und der jeweiligen Kollekte zugerechnet.

Wie ist das möglich?

Im Rahmen des Einkommensteuergesetzes §10b ist es möglich, abzugsfähige Spenden als Ausgaben bei der Lohn- und Einkommensteuererklärung geltend zu machen. Diese Möglichkeit können auch Sie nutzen, wenn Sie eine entsprechende Spendenbescheinigung dem Finanzamt vorlegen. Wenn Sie sich dazu entscheiden, Kollektenbons zu erwerben und dabei einen Mindestbetrag von 20 € erreichen, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung über den jeweiligen Betrag. Dieser Betrag mindert dann Ihr jährlich zu versteuerndes Einkommen.

Wo bekomme ich Kollektenbons?

Im **Gemeindebüro** (Öffnungszeiten: siehe Kontakte) können die Kollektenbons in beliebiger Höhe erworben werden. Sie werden in der Staffelung von einem, zwei, fünf oder zehn Euro angeboten. Über den Gesamtbetrag erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, die Sie dann zusammen mit Ihrer Steuererklärung beim Finanzamt einreichen können.

Natürlich sind auch weiterhin Münzen oder Geldscheine gerne in der Kollekte gesehen, denn jede Kollektengabe ist wichtig, um die vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.

Nur mit Kollektenbons können Sie Gutes tun <u>und</u> dabei Steuern sparen!

Danke

Der Kirchenvorstand bedankt sich recht herzlich für die im Jahre **2015** eingegangenen Kollekten und Spenden.

An Pflichtkollekten wurden **9.398,78 €** eingelegt und zur Weitergabe an die Ev. Regionalverwaltung Nassau Nord überwiesen.

An Kollekten und Spenden die nicht zweckgebunden waren, wurden insgesamt **13.692,25 €** eingelegt. Von diesen Gaben wurden **9.541,28 €** gemäß Kirchenvorstandsbeschluss an die im Gottesdienst abgekündigten Zwecke überwiesen.

Der Mehrbetrag wird für die Arbeit in unserer eigenen Gemeinde verwendet.

Im Jahr 2015 konnten wir einen Betrag von **3.240,19 €** an **„Brot für die Welt“** überweisen.

Vielen Dank allen Geberinnen und Gebern.

Für den Kirchenvorstand
Matthias Schneider
Kollektenkassenrechner

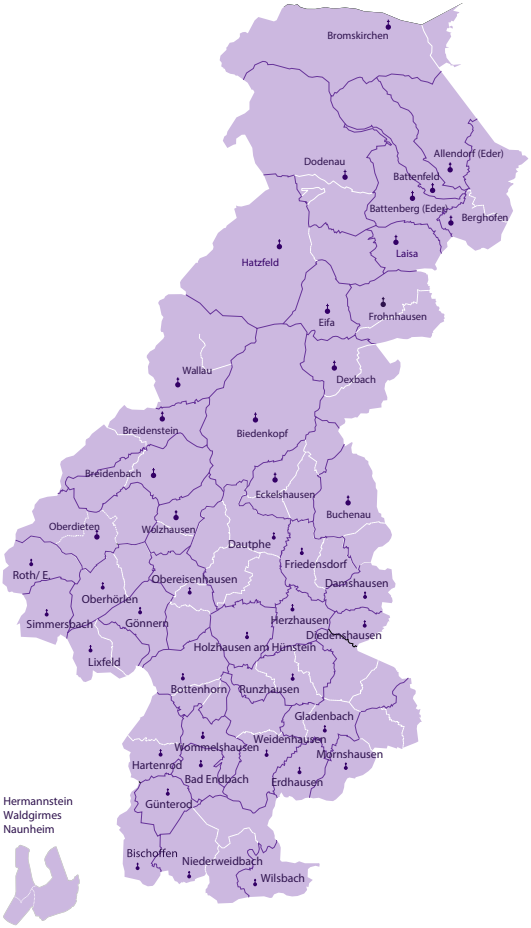
Das Evangelische Dekanat Biedenkopf-Gladenbach

Zum 1. Januar dieses Jahres ist aus der Arbeitsgemeinschaft der beiden Evangelischen Dekanate Biedenkopf und Gladenbach das Evangelische Dekanat Biedenkopf-Gladenbach geworden. Es ist rund 702 Quadratkilometer groß, und in den 48 Kirchengemeinden leben rund 57.000 evangelische Christen.

Unser Dekanat ist das nördlichste der Landeskirche. Es ist Teil der Propstei Nord-Nassau. Im Norden grenzt das Dekanat an die Evangelische Kirche in Kurhessen-Waldeck, im Süden an die Evangelische Kirche im Rheinland. Es erstreckt sich von Bromskirchen und Hallenberg (Hochsauerlandkreis/Nordrhein-Westfalen) im Norden über die Kirchengemeinden in den Kommunen Battenberg, Allendorf und Hatzfeld im oberen Edertal im Landkreis Waldeck-Frankenberg über die gesamten Hinterland-Gemeinden Biedenkopf, Breidenbach, Dautphetal, Gladenbach, Steffenberg, Angelburg, Bad Endbach (alle Landkreis Marburg-Biedenkopf), die Kommune Bischoffen und die Eschenburger Ortsteile Simmersbach und Roth bis hinunter zu den „Südgemeinden“ Lahnau-Waldgirmes, Wetzlar-Naunheim und -Hermannstein, die alle im Lahn-Dill-Kreis liegen.

Wenn Sie andere Regionen und Kirchengemeinden des neuen Dekanats kennenlernen möchten, merken Sie sich den 18. Juni vor: Dann sind Sie beim Projekt „Gemeinsam im Dekanat unterwegs“ eingeladen, mit Bussen aufzubrechen zu historischen Kirchen, klangvollen Orgeln, innovativen Gemeindeprojekten und natürlich zu den Menschen, die dahinter und hinter ihrer Gemeinde stehen.

Seien Sie dabei, fahren Sie mit! Weitere Infos im nächsten Gemeindebrief oder bei Dekanats-Öffentlichkeitsreferent Klaus Kordesch, Tel. (0178) 28 53 282, E-Mail info-dekanate-biedglad@web.de.



Pfarrer Andreas Friedrich wird Dekan des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach

Andreas Friedrich ist neuer Dekan des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach. Der 50-jährige Theologe aus Herborn ist am 30. Januar im Rahmen der konstituierenden Dekanatssynode im evangelischen Gemeindezentrum in Friedensdorf gewählt worden. Es gab 80 Ja-Stimmen und eine Enthaltung. Zum stellvertretenden Dekan bestimmte die Synode bei fünf Enthaltungen einmütig den bisherigen Biedenkopfer Dekan Gerhard Failing.

Die Amtszeit des Führungsduos beginnt zum 1. April. Gerhard Failing ist bis dahin auch Interims-Dekan und Vorsitzender der Dekanatssynode (Präses). Für diese Position war kein Kandidat gefunden worden, so dass das Amt kommissarisch an den amtierenden Dekan fällt. Zur stellvertretenden Präses kürte die Synode die bisherige Vorsitzende der Dekanatssynode Biedenkopf, Liesel Hallenberger aus Frohnhausen.

Andreas Friedrich, der seit 2012 als Dekan das Dekanat Herborn leitet, hatte sich in seiner Ansprache ausdrücklich für das als „Dekanat der Regionen" geplante neue Dekanat mit all seiner Vielfalt im evangelischen Glaubens- und Gemeindeleben ausgesprochen: „Wir sind aneinander gewiesen und aufeinander angewiesen, uns gibt's nur noch gemeinsam!", beschwor Friedrich das Zusammengehörigkeitsgefühl. Zugleich sei die Vielfalt der Gemeinden und Regionen die Stärke der evangelischen Kirche: „Das darf nicht nur so sein, das soll so sein!", betonte Friedrich: „Gottes Geist ist kein Vereinheitlicher!" Was in der Gemeinde gut aufgehoben sei, möge gern dort bleiben; aber je stärker sich ein Angebot nach außen richte, desto mehr passe es in die Region und für nachbarschaftlich umgesetzte Formate. Als Dekan werde er starke Regionen nach Kräften fördern und „in das Miteinander im Dekanat investieren, dass sich jeder als Teil des Ganzen versteht und sich in das Ganze einbringt", versicherte der Pfarrer: „Kirche in der Region ist mehr als die Summe der Kirchtürme!"

Vita

Pfarrer Andreas Friedrich hat seit 2012 als Dekan das Evangelische Dekanat Herborn geleitet, das zum 1. Januar 2016

mit dem Dekanat Dillenburg zum „Evangelischen Dekanat an der Dill“ fusioniert hat. Mit einem halben Stellenanteil war der Seelsorger bis Ende 2015 auch als Gemeindepfarrer in der Herborner Kirchengemeinde tätig.

Bis er im November 2011 zum Herborner Dekan gewählt wurde, war Andreas Friedrich Gemeindepfarrer in Herborn-Seelbach, wo er mit seiner Familie schon 1998 als Pfarrvikar eine neue Heimat gefunden hatte. Der neue Dekan des Dekanats Biedenkopf-Gladenbach ist 1965 in Berlin geboren worden und in Wiesbaden aufgewachsen. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Friedrich hat in Mainz und Tübingen evangelische Theologie studiert, bevor er ab 1995 sein Vikariat in der Evangelischen Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach absolvierte, wo der spätere Gladenbacher Pfarrer Herbert Volk sein Lehrpfarrer war. Nach dem zweiten Theologischen Examen hat er sich von 1997 bis 1998 als Assistent im Theologischen Seminar in einem Spezialvikariat bei Professor Dr. Hans Erich Thomé intensiv mit dem Themenfeld Gottesdienst auseinander gesetzt.

Von 2004 bis 2010 war Andreas Friedrich als Vertreter des Dekanats Herborn Mitglied der EKHN-Kirchensynode. Nach der Fusion der Dekanate Herborn und Dillenburg zum 1. Januar ist er derzeit im neuen „Evangelischen Dekanat an der Dill“ kommissarischer Dekan. Seine Amtszeit im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach beginnt zum 1. April dieses Jahres.
(Klaus Kordesch/eöa)

Der neue Dekanats-Synodalvorstand mit Pröpstin

(hinten, v.l.): Pfarrer Dr. Frank Rudolph, Daniel Schwichtenberg, Werner Reitz, Pfarrer Olaf Schmidt, Pfarrer Oliver Schönfeld, Christian Obermayer und Karl-Heinz Schneider sowie (vorne, v.l.) Pfarrer Gerhard Failing, Pröpstin Annegret Puttkammer, Pfarrer Andreas Friedrich, Renate Seibel-Kretz, Pfarrerin Katrin Simon und Liesel Hallenberger.
(Foto: Kordesch/eöa)

Weltweite Ökumene

Kituntu-Distrikt, ELCT Karagwe Diözese

25 Jahre Partnerschaft

1991-2016

Tansania-Freundeskreis Biedenkopf

Karibuni sana. Herzlich willkommen im neuen Dekanat Biedenkopf-Gladenbach. Damit haben wir im Dekanat nicht nur eine, sondern zwei offizielle Tansania-partnerschaften:

1. Der **Tansania-Freundeskreis Biedenkopf** unterhält seit 1991 die Partnerschaft mit dem Kituntu-Distrikt und neuerdings die Schulpartnerschaft Battenberg-TEGEMEO, beide aus der Karagwe Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania.

2. Der **Tansania-Arbeitskreis (TAK) Gladenbach** pflegt seit 1994 die Partnerschaft mit dem Ngara-Mission-Distrikt und dem Nkwenda-Diakoniezentrum der Karagwe Diözese.

Darüber hinaus gibt es im Hinterland weitere Tansania- und Afrikapartner-schaften wie Fanaka, an der Europa-schule Gladenbach, dem Amani-Gospel-Chor sowie Bindura e.V. (Kenia) usw.

Die Partnerschaft Biedenkopf-Kituntu feiert in diesem Jahr 25 Jahre Partner-schaft und Freundschaft. Denn in Tansania wird unter Partnerschaft mehr verstanden als nur eine gute Beziehung auf Augenhöhe. In Tansania bedeutet Partnerschaft ebenso Freundschaft und Geschwisterlichkeit.

Was hat sich im Laufe der Jahrzehnte nicht alles entwickelt? In 1991 ging es zunächst um gegenseitige Besuche. Und dann entwickelte sich daraus das eine oder andere Projekt, denn unsere Partner im Nord-Osten Tansanias leben in einer Gegend, die von absoluter Armut geprägt ist. Das Durchschnittseinkommen der Menschen in Karagwe liegt bei 200 Euro im Jahr!

Nichtsdestotrotz geht es bei der Partner-schaft vor allem darum, die Freude am Evangelium zu teilen. Das wird besonders bei Besuchen erlebbar, wenn wir gemein-sam singen, beten und die Bibel lesen.

25 Jahre Partnerschaft Biedenkopf Kituntu

Besuch der tansanischen Delegation aus Kituntu in 2015 u.a. mit Rev. Uzima (1. v. li.) und Kirchenpräsident Dr. Volker Jung (2. v. li.) bei der Eröffnung des Zentrums Ökumene in Frankfurt

Ein weiteres Ziel der Partnerschaft besteht darin, voneinander zu lernen. Wer einmal das Privileg hatte, in Tansania Gast zu sein, der kann davon ein Lied singen, was Gastfreundschaft bedeutet. Andererseits finden Gäste aus Tansania viele Dinge in Deutschland nachahmenswert, so das Organisieren und ehrenamtliche Engagement. Das Letztere gilt auch für die Partnerschaft, die auf Kollekten, Spenden, Zuschüsse und auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen ist.

Asante sana, herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden und alle, die in Gebet und Tat die Partnerschaft unterstützen!

Wir feiern „25 Jahre Partnerschaft“ am

Sonntag, 22.05.2016 um 17.00 Uhr in der evang. Kirche in Allendorf/Eder, Kirchstr. 3.

Daran werden mehrere tansanische Gäste wie Distriktpfarrer Rev. Uzima und dazu der Amani-Gospel-Chor teilnehmen.

Karibuni sana! Herzlich willkommen!

Pfr. Jörg Stähler, Fon: 0151 - 64403109
Profilstelle Ökumene
des Dekanats Biedenkopf-Gladenbach

Migration ist kein neues Phänomen. Schon die Bibel berichtet, dass Menschen aufbrechen und eine neue Heimat suchen. Abraham und Sara tun dies auf Geheiß Gottes. Jakob tut dies, um sich vor seinem zornigen Bruder Esau in Sicherheit zu bringen. Die Söhne Jakobs ziehen später nach Ägypten, um der Hungersnot in ihrer Heimat zu entgehen. Das Volk Israel verlässt Ägypten, um sich der Sklaverei unter dem Pharao zu entziehen. Dies sind Aufbrüche in ein neues Leben aus ganz verschiedenen Gründen. Angst und Not sind nur zwei von vielen Motiven aufzubrechen. Die Bibel verwendet nur selten den Begriff „Flüchtling". Sie spricht zumeist von Fremdlingen. Damit sind Leute von auswärts gemeint, die mittellos, entwurzelt und somit hilfsbedürftig nach Israel kommen. Im Begriff der Fremdlinge ist die Vielfalt der Wanderungsgründe aufgehoben.

Daneben entfaltet die Bibel ein Bild vom Segen. Unter dem Segen Gottes zu stehen, bedeutet in der Regel beheimatet zu sein, seinen festen Platz in der Gesellschaft zu haben, in eine Familie eingebettet zu sein und sein gesichertes Auskommen zu haben. Das Gegenteil erlebt Kain, der seinen Bruder Abel erschlug. Er muss fortan „alleine, unstet und flüchtig" leben (Gen. 4,12). Hier taucht der Begriff flüchtig erstmals in der Bibel auf – als Beschreibung für ein entwurzeltes und kümmerliches Leben.

Die Fremdlinge werden in Schutz genommen

Immer wieder formuliert die Bibel diesen sozialen Dreiklang: Schützt Fremdlinge, Waisen und Witwen.

Begründung 1: Einfühlungsvermögen - Weil ihr selbst Flüchtlinge wart

„Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken, denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid." (Ex 23,9)

Der Absatz mit der Überschrift „Rechtschutz für die Schwachen" beginnt so: Die Fremdlinge sollst du nicht bedrängen und bedrücken, denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen." (Ex 22,20). Dann folgen Witwen und Waisen. Die Begründung verweist auf die Joseph-Geschichte, als die Söhne Jakobs unter dem Druck einer Hungersnot – als Wirtschaftsflüchtlinge? – nach Ägypten kamen, wo es Dank der Klugheit ihres verhassten Bruders Joseph genug zu essen gab. Dort wurden die Brüder und später das ganze Volk Israel zwar versorgt, doch nach und nach versklavt.

Wiederholt: „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland." (3.Mose 19,33)

Begründung 2: Sie liegen Gott besonders am Herzen

„Der Herr behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen." (Psalm 146,9)

„Denn der Herr, euer Gott, ist der Gott aller Götter und der Herr über alle Herren, der große Gott, der mächtige und der Schreckliche, der die Person nicht ansieht und kein Geschenk nimmt und schafft Recht den Waisen und Witwen und hat die Fremdlinge liebt, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben, denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland." (5. Mose 10,19)

Propheten klagen diesen Willen Gottes immer wieder ein

- Sacharja: „Ein jeder erweise seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit und tut nicht Unrecht den Witwen, Waisen, Fremdlingen und Armen." (Sacharja 7,10)
- Jeremias Tempelkritik: „Bessert eurer Leben du euer Tun, dass ihr Recht handelt einer gegen den andern und keine Gewalt übt gegen Fremdlinge, Waisen und Witwen." (Jeremia 7,5 und 22,3)

• Hesekiels Fürstenkritik: „Vater und Mutter verachten sie, den Fremdlingen tun sie Gewalt und Unrecht an, die Witwen und Waisen bedrücken sie.“ (Hesekiel 22,7)
• Hesekiels Volkskritik: Das Volk des Landes übt Gewalt, sie rauben drauflos und bedrücken die Armen und Elenden und tun den Fremdlingen Gewalt an gegen alles Recht.“ (Hesekiel 22,29)

Interessantes sagt die Bibel zur Integration der Fremdlinge

1. Für Fremdlinge gelten gleiche Rechte und Pflichten
„Für die ganze Gemeinde gilt nur eine Satzung, für euch wie auch für die Fremdlinge. Eine ewige Satzung soll das sein für eure Nachkommen, dass vor dem Herrn der Fremdling sei wir ihr.“ (4.Mo. 15,15 u.a.) Das gilt für Speisevorschiften (Ex 12,19), Opfervorschriften (3. Mose 17,8, 5.Mo. 26,11), für die Teilhabe an den Festen (5. Mo 16,11.14), das Recht auf Lohnzahlung (5. Mose 24,14) und den Schutz der Gebote: „Am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt wohnt.“ (Ex 20,10)

2. Volle Integration ist in der dritten Generation möglich
„Den Edomiter sollst du nicht verabscheuen, er ist dein Bruder. Den Ägypter sollst du nicht verabscheuen, denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen. Die Kinder, die sie im dritten Glied zeugen, dürfen in die Gemeinde des Herrn kommen.“ (5. Mose 23,9)
Blicke in die soziale Realität:
1. Versklavung: Israeliten soll man nicht zu Schuldsklaven machen, aber Fremdlinge darf man schon versklaven.“ (3.Mose 25,45)
2. Almosen: Jeder soll etwas von der Ernte für die Armen, Fremdlinge und Leviten abgeben. (3.Mo. 19,10 / 5.Mo. 26,12 uvm.)
3. Flüchtlinge als Drohkulisse für die, die Gott nicht ehren: Sie Sünder werden sozial absteigen, die Fremdlinge werden über sie emporsteigen (5.Mose 28,43)
4. Zwangsarbeit: David verpflichtet die Fremdlinge zur Arbeit am Tempelbau (1.Chronik 22,2). So auch Salomo. Er lässt sie dafür sogar zählen: 153.600 Leute (2.Chronik 2,16)
5. Liturgische Klage: Die Gottlosen halten die Gebote nicht ein: „Witwen und Fremdlinge bringen sie um und töten die Waisen.“ (Psalm 94,6)

Und Jesus?
Jesus führt die theologische Begründung weiter, indem er in seiner Rede vom Weltgericht sagt (Mt. 25,35ff): In den Hilfsbedürftigen begegnet ihr mir. Wenn ihr andere schützt, kleidet und ernährt, dann schützt, kleidet und ernährt ihr mich. Wörtlich: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Im Fremden begegnet man also Christus und in ihm Gott. Wer sagt, man müsse die Flüchtlinge abwehren, um das christliche Abendland zu schützen, hat also etwas Entscheidendes an Jesu Botschaft nicht verstanden.
In den Briefen des Neuen Testaments werden die Begriffe Heimat und Fremdling dann zunehmend theologisch überhöht und umgedeutet: Wir leben als Gast, als Fremde auf Erden und streben dem Himmel als unserer Heimat entgegen.
„Ihr seid nun nicht mehr Fremdling bei Gott“ (Eph. 2,19), „Lebt nun euer Leben in Gottesfurcht, solange ihr als Fremdlinge in dieser Welt weilt.“ (1Petrus 1,17/ 2,11/Hebr. 11,13)
Vom Kern der biblischen Botschaft her ist Christen also ein besonderer Blick aufgetragen. Es geht darum, diejenigen in den Blick zu nehmen, die in irgendeiner Weise an den Rand gedrängt werden, die Hilfe brauchen, denen Unrecht geschieht. Dazu zählen auch die Fremdlinge.

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Der Kalligraph des Bischofs – Titus Müller
Wilhelm Heyne Verlag; 432 Seiten; € 9,99

Turin im 9. Jahrhundert: Während die Stadt von den Sarazenen bedroht wird, wird der Westgote Claudius dorthin als neuer Bischof entsandt. Er nimmt Germunt an seinen Hof, einen Gelehrten, der in der Stadt Zuflucht vor seinen Bluträchern gesucht hat. Germunt bekommt die Erlaubnis, in den sieben freien Künsten zu unterrichten, und gerät bald in den Bann des Schreibens wie der Liebe, dringt tiefer in die Geheimnisse der Kalligraphie ein und muss eines Tages seine Kunst anwenden, um Leben zu retten.

Herr Sturm und die Farbe des Windes – Jens Böttcher
SCM Hänssler; 400 Seiten; € 17,95

Herr Sturm hat das Leben satt. Der frustrierte Einzelgänger ist erfolgloser Schriftsteller, der bloß Texte für dämliche TV-Soaps zustande bringt. Da fällt ihm die geheimnisvolle Zeitungsannonce von Herrn Bischoff ins Auge. Der sucht jemanden, der 12 Menschen interviewt und dann ein Buch über den „Glauben der Menschen“ schreibt. Da er ziemlich gut zahlt, nimmt Sturm den Auftrag an. Doch die Gespräche mit den Fremden wühlen ihn mehr auf, als ihm lieb ist. Herr Sturm wird nicht nur mit dem Glauben der anderen konfrontiert, sondern auch mit seiner eigenen schmerzhaften Geschichte - vor allem mit dem katastrophalen Verlust der Liebe seines Lebens. Wie kann er mit den Enttäuschungen der Vergangenheit umgehen? Was soll er eigentlich selber glauben? Und wer ist sein Auftraggeber Bischoff wirklich?

„So viel präzise Beobachtung, funkensprühende Intelligenz und verletzliche Authentizität in so viel frechen Wortwitz, zarte Poesie und leuchtende Sprachbilder zu packen, ist eine literarische Sensation. Vor 25 Jahren nahm uns Jostein Gaarder mit in „Sofies Welt“ der Philosophie. Jetzt flanieren wir mit Jens Böttcher durch die gedanklichen Prachtstraßen und Elendsviertel der Religionen und Religionsverächter. Während seiner geradezu sokratischen Lehrgespräche im Sound der urbanen Postmoderne mutiert der Autor vom Berichtenden zum Betroffenen, gerät von der Erkenntnis in die Erfahrung, lässt sich in Gottes Mitleidenschaft ziehen - und erzählt das klug und kritisch, niveauvoll und sehr, sehr berührend.“
Andreas Malessa | Journalist, Autor und Referent

„Eine poetische Hymne auf das Heilige, das uns alle verbinden könnte. Ein philosophischer deutscher Road-Movie mit der Sehnsucht als Karte und Schmerz, Gnade und Freiheit in wegweisenden Nebenrollen. Ein Roman zum Glauben. Ein Buch als langer Liebesbrief. Glück, das weint. Nachforschung, die den Enttäuschungen trotzt. Eine Huldigung an Jesus, Franziskus, Rumi, Gibran, Mahatma, Paulus, Johannes. Mit Bergpredigt, Goldener Regel, Seligpreisungen und dem Hohen Lied der Liebe. Eine Botschaft an das Kind in uns allen. Geschrieben von einem, der selber viel sucht, noch mehr sucht. Sich kindlich freut, wenn er Gutes entdeckt. Von einem, den Leben, Glauben und Liebe schon gründlich irritiert und tief verletzt haben. Mit einer Geschichte, die die Liebe wahrhaftig aufspürt.“
Christina Brudereck I Schriftstellerin, Theologin und Referentin, Teil des Künstlerduos „2Flügel“

„Jens Böttcher ist ein literarisches Kunstwerk gelungen, das ihn in die Oberliga der deutschen Autoren katapultiert.“ Uwe Birnstein | Theologe und Publizist

„Ein wenig wie Sophies Welt - nur viel abgefahrener.“ Rolf Krüger | Journalist und Blogger

„Dieses Buch ist relevant. Man wird darüber reden „
Hans-Werner Durau I Geschäftsführer des SCM-Verlags

Glaubenspfeffer – Matthias Schlicht
Gütersloher Verlaghaus; 160 Seiten; € 14,99

Kirchenkabarett mit Biss – mitten im Dschungel des Allzumenschlichen
Mit viel Wortwitz und Augenzwinkern, zwischendurch auch mal ganz ernsthaft, hält Matthias Schlicht uns den Spiegel vor. In seinen Geschichten aus dem Leben vor und hinter der Kirchenmauer geht es allzu menschlich zu: ob bei der Tupperparty der Schwiegermutter, beim Walken auf der Senioreninsel Föhr, beim 70er-Jahre-Telefon mit Samtbrokatkondom oder neben den eiskalten Füßen seiner Gattin. Und dann ist da noch der Hund, der christlich erzogen werden will …
Wer mal wieder herzhaft lachen möchte (gerne auch über sich selbst), ist mit den vorliegenden Kabinettstückchen von Matthias Schlicht bestens bedient.

Bis zur Hochzeit und danach Erinnerungen – Marget Lehmann
Francke Buchhandlung; 176 Seiten; € 7,95

Borken 1963: Als die angehende Pädagogin Margret Pfannstiel auf einem Lehrerfest einen dunkelhaarigen Mann fragt, ob er auch Lehrerpraktikant sei und wo er studiert habe, antwortet dieser: „Nein, ich bin Theologe und habe in Wuppertal, Mainz, Heidelberg und Hamburg studiert und mein Hobby sind Missionswissenschaften, ich möchte nämlich mal nach Afrika gehen. „ Da weiß sie: „Das wird mein Mann!“ In dieser Autobiografie gewährt die Autorin dem Leser einen Blick in ihr bewegtes Leben: 1938 in Ulrichstein im Vogelsberg geboren, heiratet die Tochter eines Gasthausbesitzers 1965 den Theologen Gerhard Lehmann. Doch die gemeinsamen Pläne, nach Afrika zu gehen, zerschlagen sich. Stattdessen zieht das junge Paar zum Vikariat nach Sechshelden bei Dillenburg. Drei Kinder werden ihnen geschenkt. Und bis ins hohe Alter engagiert sich Margret Lehmann als Pfarrfrau ehrenamtlich an der Seite ihres Mannes, zuletzt in Lohra bei Marburg.Durch viele Hochs und Tiefs geht es im Leben der Autorin, aber immer scheint der Glaube an Jesus durch, der ihr auch in dunklen Stunden Mut und Kraft gibt.

Bei dir bin ich zu Hause – Elke Wagner
fontis-Brunnen Basel, 144 Seiten; € 9,99

Das Wagnis des Glaubens braucht Schritte ins Neuland und gleichzeitig Rückendeckung. Ebendies hat Elke Werner auf ihrer Lebensreise immer wieder erlebt. Was sie erkannt und erlitten, erfunden und erwartet, erforscht und erfahren hat, beheimatet sie ganz in dieser Welt und weist doch über sie hinaus. „Überall, wo wir hinkommen, ist Gott schon da und heißt uns willkommen. Bei ihm sind wir immer zuhause.“

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 22. Februar 2016 (Trauerfeier)
Frau **Heike Simon**, geb. Acker
Bachstraße 24, Lixfeld
im Alter von 59 Jahren

„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ (Psalm 34,19)

am 24. Februar 2016 (Trauerfeier)
Frau **Erika Acker**, geb. Happel
Lohstraße 5, Lixfeld
im Alter von 81 Jahren

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich an meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“ (Psalm 73,23+24)

in Frechenhausen

am 2. Februar 2016
Herr **Paul Orlowski**
Lindenstraße 2, Frechenhausen
im Alter von 83 Jahren

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich an meiner rechten Hand.“ (Psalm 73,23)

am 8. Februar 2016
Frau **Elfriede Ruber**, geb. Busch
Am Stöckenberg 8, Frechenhausen
im Alter von 83 Jahren

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ (Römer 8,14)

Foto: epd bild

Margot Käßmann, evangelische Theologin, Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017

Die Zuwanderung und das Reformationsjahr 2017

EUROPA, DEINE FLÜCHTLINGE

Schon Abraham und Sara in der Bibel sind Wirtschaftsflüchtlinge, eine Hungersnot treibt sie zum Aufbruch in ein fremdes Land. Das Matthäusevangelium erzählt, dass Josef mit Maria und dem Kind nach Ägypten flieht, um dem Diktator Herodes zu entkommen. Menschen, die aufbrechen, wollen eine Zukunft finden für sich und ihre Kinder. Im Alptraum des syrischen Bürgerkrieges, im Unrecht, das in Eritrea zu sehen ist, in der Angst, die in Afghanistan umgeht – wer würde da nicht versuchen, zu entkommen? Furchtbar ist, dass die europäischen Staaten inzwischen alles versuchen, um Menschen an der Flucht zu hindern. Früher wurde die DDR Diktatur genannt, weil sie die Reisefreiheit massiv eingeschränkt hat. Heute wollen viele die Reisefreiheit anderer einschränken. Globalisierung aber ist keine Einbahnstraße. Es kann keine Globalisierung nur für Güter und Waren oder für die Reichen geben, die rund um die Welt reisen. Wenn Globalisierung, dann für alle.

Das Christentum ist eine globalisierte Bewegung. Wir sehen uns als Volk aus allen Völkern, nicht nur als eines von Glaubensgeschwistern. Fremdlinge zu schützen ist biblisches Gebot. Politik und Gesellschaft stehen vor einer gewaltigen Herausforderung. Kirchengemeinden und auch einzelne Christinnen und Christen engagieren sich für die Menschen, die in unser Land kommen.

Für die Weltausstellung in der Stadt Wittenberg zum Reformationsjubiläum 2017 soll mindestens ein Flüchtlingsboot vom Mittelmeer zum Schwanenteich in der Stadt gebracht werden. Eines jener vielen Boote, in denen sich das Schicksal von Menschen entschied. Es ist unverzichtbar, dass mitten in den Reformationsfeierlichkeiten die Probleme der Welt präsent sind. Davon waren schon die Reformatoren überzeugt: Der Glaube wird nicht abgeschieden im Kloster oder ausschließlich im Gottesdienst gelebt, sondern mitten im Alltag der Welt.

Informationen zu den „Toren der Freiheit“ auf der Weltausstellung in Wittenberg unter www.r2017.org

Sonntag, den 3. April (Quasimodogeniti)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für den Hospizdienst Immanuel*

Sonntag, den 10. April (Miserikordias Domini)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen mit Abendmahl (mit Saft)
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld mit Abendmahl
Mit Prädikant Detlef Ruffert
Kollekte: *Für die Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 17. April (Jubilate)
Vorstellung der Konfirmanden
10.15 Uhr Kirchspielsgottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon und den Konfirmanden
Kollekte: *Konfirmandenarbeit eigene Gemeinde*

Sonntag, den 24. April (Kantate)
Konfirmation
10.00 Uhr Kirchspielsgottesdienst in Lixfeld (mit Wein)
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Kindernothilfe*

Sonntag, den 1. Mai (Rogate)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit N. N.
Kollekte: *Für den Arbeitslosenfonds der EKHN*

Donnerstag, 5. Mai (Christi Himmelfahrt)
09.30 Uhr Gottesdienst an den Wilhelmsteinen
Mit dem Evangelischen Gemeinschaftsverband
Kollekte: *Für den Ev. Gemeinschaftsverband Herborn*

Sonntag, den 8. Mai (Exaudi)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer i.R. Siegfried Klein, Gladenbach
Kollekte: *Für die evangelische Weltmission (Missionswerke EMS und VEM)*

Sonntag, den 15. Mai (Pfingstsonntag)
09.00 Uhr Festgottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Festgottesdienst in Lixfeld mit dem Kirchenchor
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)*

Montag, den 16. Mai (Pfingstmontag)
10.30 Uhr Gottesdienst im Grünen auf dem Helgesberg in Niedereisenhausen
Die Pfarrerinnen und Pfarrer der umliegenden Gemeinden
Kollekte: *Wird noch von den beteiligten Gemeinden gemeinsam festgelegt!*

Sonntag, den 22. Mai (Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für Jugendmigration, Aussiedler, Flüchtlinge und Asylsuchende (Diakonie Hessen)*

Sonntag, den 29. Mai (1. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT)*

Sonntag, den 5. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
mit dem Kirchenchor
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e. V.*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 12. Juni (3. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Mit Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: *Für die FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht e. V.*

Kontakte

Pfarrer

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17 Fax: 91 10 18
carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Matthias Schneider
Tel.: 61 05

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Auserwählt zu sein ist allein der Liebe Gottes zu verdanken. Es ist beglückend, von ihm zu etwas ganz Besonderem erklärt zu werden. Ein Grund, überheblich zu sein, ist es nicht.

Tina Willms

In unserem Gemeindebrief werden bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und Geburtstagen persönliche Daten veröffentlicht. Falls Sie diese Veröffentlichung nicht wollen, teilen Sie dies bitte bis spätestens zwei Wochen vor dem 1. eines Erscheinungsmonats mit.